

Als der
In schönster Hoffnung grünende
Zu innigsten Schmerzen erblaßte
Aber nunmehr
Bey Gott am besten versorgte
Einzige Sohn

Adrian Philipp

des
WohlEdlen/Besten/Professordahren und Hochgelahrten
H E N N E

Herrn Peter Borns

Berühmten Rectoris, Professoris Publici Ordinarii

Wie auch
Bibliothecarii des Thornischen Gymnasii
im 13 Jahre seines Alters
von denen leidigen Kinder-Blattern
zum größten Betrübnis

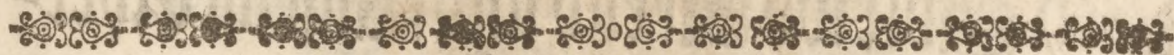
Hochwerther Eltern

den 29 Julii 1741. in Thorn hingerissen
und darauf
den 2 August zu St. Georgen mit Christl. Ceremonien zur Erden
bestattet wurde;

Solte
Den
schmerßlichen Verlust

in nachfolgenden Zeilen
entwerffen

CHRISTIAN CONTENIUS
Mus. Direct. & Gymn. Colleg.



E H D N N
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.



Als Sie Betrübteste! in Thränen fast zer-
flüssen

Ja daß ein schneidend Schwerdt durch Dero
Seele geht/

Daß Hand und Fuß zugleich an Ihnen zittern
müssen

Glaubt jeder/ der antekt bey diesem Sarge
steht.

Die Thränen sind gerecht! Niemand kan Sie verdenden
Zu groß ist der Verlust! zu schwer! zu hart der Schlag!
Man will den einz'gen Sohn o Schmerz! ins Grab versen-
den!

Ist was empfindlicher! was man je nennen mag?
Ach! Dero Wohnung wird fast einer Wüsten gleichen
Wo Gram und Bangigkeit meist offne Taffel hält/
Manch tieffgeholtes Ach! wird in die Lüfte streichen
Woben das Perlen-Naß auff dero Wangen fällt.
Wie schmerzlich wirds nicht seyn/ wenn das nicht mehr ver-
handen

Was Ihre Augen-Lust und Trost gewesen ist!
Bey dessen Blüthe Sie Ihr meist Vergnügen fanden
Das nun o Herzens Schmerz! auff einmahl eingebüßt.
Sedoch! halt ein mein Kitz/ vermehre nicht die Schmerzen
Die Wunden sind zu tieff/ güß Del des Trosts hinein/
Vielmehr verbinde lezt die fast zerschnittnen Herzen
Die ohne dem vorhin zu sehr verwundet seyn.
Allein! womit soll ich die Wunden nun verbinden?
Wo find ich Trost genug damit der Schmerz gestillt?
Betrost Betrübteste! dort sollen Sie ihn finden

Key Gott wo Freud und Lust im Ueber-
flusse quillt.

Bittre



R
Mutt.
M.
B.
Beyde
M.
B.
M.
B.
M.
M.

Beyde

698

Bittere Klage
 derer
 schmerzlich betrübten
 SEER
 in einer
 Trauer-MUSIC
 A R I A



Effnet euch ihr Thränen-Quellen
 Lindert unsern Herzens-Schmerz.
 Das was ich ^(gezeuget) _(gehöhren) habe
 Trägt man unverhofft zu Grabe/
 Welch ein Schmerz durchschneidet das Herz
 Da Capo.

Recit.

Mutt. So ist mein Trost! Vat: nun meine Freude fort!
 M. Ach! meine Augen-Lust!
 B. Mein einziges Vergnügen!
 Beyde Schen wir o Schmerz erlasset liegen!
 Welch Kummer reget sich in der beklemmten Brust!
 M. Ich sincke fast in eine Ohnmacht hin
 B. Mir zittert Hand und Fuß/ ich weiß nicht wo ich bin.
 M. Machst du mir deine Huld mein Gott! also bekandt?
 B. Besille deinen Geist/ das thut des Höchsten Hand.
 M. Ach strenger Schluß! B. doch weiser Rath!
 Hat Gott je was gethan was ihn gereuet hat?
 M. Allein " " " B. halt ein
 Laß uns vielmehr in Gott gelassen leben
 Der Herr hat es gegeben
 Der Herr hats auch genommen
 Was schadet das den Frommen?
 Sein Nahme sey davor was Er uns guts erwiesen
 In Ewigkeit gepriesen.

A R I A

Beyde **R**uhe wohl erblaßte Seiche!
 Schlafe sanfft in deiner Brust.
 Dorten wollen wir von neuen
 Uns Zusammen wieder freuen
 Wenn uns Gott in Himmel rufft.
 Ruhe wohl erblaßte Seiche!
 Schlafe sanfft in deiner Brust.

Zureichender

Zureichender Trost
des
Wohlseeligen
an seine Geliebteste Eltern
in einer
CANTATA
A R I A

Weinest nicht Geliebte Eltern!
Stellet Euer Klagen ein.
Ist mein Tausch wohl zu bedauern?
Saget: warumb wolt Ihr trauren
Und umb mich betrübet seyn?
Weinet nicht Geliebte Eltern!
Stellet Euer Klagen ein.

Recitat.

So lob! ich bin hier oben
Aufs beste aufgehoben
Hier sieht mich keine Furcht nicht Angst nicht Schrecken an!
Hier hör ich nichts als das/ was mich erfreuen kan.
Ach! wie so sehr betrügt der Sonnen-Schein
Doch dort in Kedars Bränken!
Wie oftmahls bricht zu unsrer Pein
Der Abend ein
Wenn Licht und Strahl am allerbesten glänken.
Weit besser ist's allhier
In Jesu Armen lachen
Da darff ich mir
Nun weiter hin nicht Sorg und Kummer machen.
Dru mb liebste **ELTERN!** laßt nun Euren Kummer schwinden:
Ihr werdet mich dereinst in tausend Freuden finden.

A R I A

Hier in Salems Friedens-Auen
Wollen wir uns Hütten bauen/
Hütten welche ewig stehn.
Ja wir wollen ohn Aufhören
Gottes Ruhm und Preis vermehren
Und desselben Lob erhöhn.

Da Capò.